

Blitzball einmal anders

(Eine Final Fantasy VII Fanfiction - Kurzgeschichte)

„Yuffie!“

...

„Yuffie!“

Wütend stapfte Cid durch die Eingangshalle und brüllte so laut er konnte nach der kleinen Diebin. Es war einfach unerhört! Alle standen draußen und schaufelten sich mit Mühe einen Weg zum Dorfeingang frei – die Lebensmittel in Nibelheim waren knapp geworden, aber um mit dem Chocobo nach Kalm zum Einkaufen zu gelangen, mussten sie erst einmal aus dem Dorf selbst herauskommen – nur dieser kleine Faulpelz hockte hier drinnen und ließ sich einfach nicht blicken!

„Yuffie! Zum Teufel noch mal! Wir könnten wirklich Deine Hilfe gebrauchen!“ Er riss die Tür zum Wohnzimmer auf, und da hockte sie mit untergeschlagenen Beinen vor dem Fernsehgerät und starrte mit hypnotischem Blick auf die Mattscheibe.

„Yuffie?“

Noch immer kam keine Antwort.

Cid runzelte die Stirn und trat ganz dicht an das Mädchen heran, beugte seinen Kopf herunter und schrie ihr direkt ins Ohr: „YUFFIE!“

„WAH!“ Die Kleine zuckte zusammen und warf dem Piloten vor Schreck ihr Joypad an den Kopf.

„Erschreck mich doch nicht so, verdammt!“, fluchte sie. „Das macht Euch heute wohl Spaß, was? Bist schon der Dritte...“

Cid rieb sich den Kopf an der Stelle, wo das Pad ihn erwischte hatte. „Würde die Lady uns die Ehre erweisen, uns draußen zur Hand zu gehen?“, fragte er spöttisch. „Wir frieren uns den Arsch ab und schufteten wie die Irren, während Du hier gemütlich im Warmen hockst und...“

„Ja, ich hab doch vorhin schon gesagt, dass ich gleich komme, ich...“

„Das war vor rund VIER Stunden!“

„... muss nur noch das Turnier fertig machen! Ich brauch doch die Merkur-Siegel, damit ich Wakkas Solaris Waffe bekomme...!“

Cid schüttelte den Kopf. „Wie kann man nur so verrückt nach einem Spiel sein!“, murmelte er mehr zu sich, als zu ihr. „Sieh zu, dass Du gleich draußen antanz! Wenn Du nicht bald kommst, wird Barret Dir Beine machen!“

„Aber ich hab doch schon...“

„Versuch jetzt nicht noch krampfhaft witzig zu werden, ja? Komm uns einfach helfen!“, donnerte er, drehte sich um und ging aus dem Zimmer, nicht ohne die Tür lautstark hinter sich zuzuknallen. Dass Yuffie unendlich egoistisch sein konnte, wussten sie ja alle, aber das war ja wirklich der Gipfel!

„Erwachsene...“, murmelte Yuffie, schnappte sich ihr Pad und sah zurück auf den Monitor. „Toll! Euretwegen hab ich jetzt das Spiel verloren und die Killika Beasts haben mich in der Wertung überholt! Eure Schuld, wenn noch dauert!“ Sie streckte der geschlossenen Tür die Zunge heraus und stellte ihr Team für das nächste Match zusammen.

„Los, Wakka! Go! Go! Go! Du packst es!“, feuerte sie die Spielfiguren an. Und schon war alles um sie rings umher wieder vergessen. Sie ließ die Spieler passen und fangen, versuchte geschickte Ausweichmanöver und bemühte sich, für ihre Spieler so viele Techs wie möglich dazu zu gewinnen.

Draußen vor dem Fenster fielen weiterhin von ihr unbemerkt die Schneeflocken und machten die Arbeit der armen Schuftenden draußen zunichte.

Vor der Villa – das heißt, mittlerweile schon fast in der Mitte des kleine Dorfes – kehrte Cid gerade zu den anderen zurück, die alle mit rotgefrorenen Nasen und Ohren in mitten der weißen Pracht standen und sich wie die Wilden bemühten, eine Schneise durch den Schnee zu schlagen. Sogar Nanaki, der eigentlich viel zu klein war, grub und buddelte und scharrte mit den Pfoten.

„Wo ist sie?“, fragte Cloud, für dessen Harre – erst von Feuchtigkeit durchdrungen und dann festgefroren – er sicherlich einen Waffenschein gebraucht hätte.

Cid schnappte sich wieder eine der Schaufeln und grub weiter. „Kommt gleich...“, brummte er.

„Wers glaubt!“, schnaubte Tifa abfällig, die in einem langen dicken Mantel steckte und ihr langes Haar wie einen Schal um den Hals geschlungen hatte.

„Es wird langsam Zeit, dass wir hier raus kommen!“, meinte Vincent. „Es wird bald dunkel und über Nacht wird es noch weiter schneien, dann dürfen wir morgen alles noch mal machen! Und wenn wir nicht bis zu Strasse kommen und einen Chocobo fangen, werden wir in den nächsten Tagen hier verhungern!“

„Red nicht soviel, schaufle lieber weiter!“

„Meine Füße sterben langsam ab!“, jammerte Marlene.

„Dann geh rein und mach uns allen Mal etwas Tee. Eine kleine Pause können wir gut brauchen.“

„Die können wir uns aber nicht leisten, meine Lieben! Sonst kommen wir nie hie raus...“

„Aber ob wir erfrieren oder verhungern kommt aufs gleiche raus! Das Erfrieren wird nur nicht so lange auf sich warten lassen!“

„Gut dann... geh ich mal.“ Marlene stopfte die Schneeschaufel in einen weißen Hügel und stapfte zurück zur ShinRa Villa.

„Bring Yuffie mit!“, schrieten die anderen ihr nach.

Marlene winkte als Zeichen, dass sie verstanden hatte, und machte sich auf den Rückweg.

In der Villa angekommen, ging sie erst in die Küche und hängte einen Wasserkessel über die Feuerstelle und stattete dann Yuffie im Wohnzimmer eine Besuch ab.

„Los, Tidus! Schiiiiiiiieß!“, quiekte Yuffie gerade, als sie eintrat.

Stillschweigend setzte Marlene sich neben sie und sah ihr zu.

„Was ist das?“, fragte sie nach einem Moment.

„Blitzball!“, rief Yuffie begeistert. „Willst Du auch mal? Das macht tierisch Spaß! Ich muss noch das Turnier gewinnen, und dann hab ich endlich die Marke, mit der ich die Ultimative Waffe für Wakka kriege!“

„Aaha...“, machte Marlene zweifelnd. „Ähm. Nee, lass mal. Ich mach uns grade Tee...“

„Oh, für mich auch einen!“

„Meinst Du nicht, dass Du uns mal helfen solltest? Wir haben bald echt nichts mehr zu futtern, weiß Du?“

„Kippa, Kippa... HALTEN!“

„Hörst Du mir überhaupt zu?“

„Jaaaaa, klasse gemacht! Juchhu!“

Marlene stand abrupt auf und verließ den Raum, wovon Yuffie schon wieder keine Notiz zu nehmen schien. Wenig später kehrte sie mit Thermosflaschen und Bechern beladen zurück zu der Schnee schaufelnden Gruppe.

„Wo ist Yuffie?“, fragten alle einstimmig.

„Spielt Blitzball...“

„Jetzt reicht es!“ Barret warf seine Schaufel beiseite. „Wir lassen ihr schon so zuviel durchgehen, doch das geht zu weit!“ Wütend lief er durch den dichten Schneefall zurück zum Haus.

Drinne zog seinen nassen Mantel aus und warf ihn in den Flur, dann stampfte er, sich bedrohlich zu seiner vollen Größe aufrichtend, auf die Wohnzimmertür zu.

Wütend schlug er sie auf.

Es zischte, es knallte und dann - „Wah!“ kreischte Yuffie - rauchte es.

„Was...?“, Yuffie starrte fassungslos auf ihren Bildschirm, der plötzlich pechschwarz war. Dann blitzten ihre Augen zornesfunkelnd zu Barret hinüber, der noch immer in der Tür stand, sich aber nicht in das Zimmer hinein bewegt hatte.

„Was hast Du gemacht?“, fauchte sie.

Barret deutete auf die kleinen Rauchschwaden, die aus der schwarzen Konsole, die neben dem Fernseher stand, emporstiegen. „Tja, meine liebe Yuffie, ich glaube, Dein Spiel war der gleichen Ansicht, wie wir anderen! Du solltest höchstpersönlich etwas Sport betreiben, statt nur viele Tage am Stück arme kleine Spielfiguren umherzujagen!“ Damit drehte er sich um, zog den Mantel wieder an und stiefelte ins Freie. Die Haustüre ließ er geöffnet.

Wenig später folgte ihm Yuffie, wie ein begossener Pudel dreinblickend und in mehrere dicke bunte Pullover, Schals und Mützen gehüllt.

„Na, hast Du Dein Siegel endlich?“, wollte Marlene wissen.

„Nein.... meine PS2 ist durchgebrannt!“ jammerte sie.

„Ooh....“, erscholl es von allen Seiten.

„Die gerechte Strafe“, kicherte Cid.

„Lacht Ihr ruhig!“, fauchte Yuffie zurück. „Ihr wisst ja gar nicht, wie stressig das sein kann: Ohne das Siegel bekommt Wakka keine Solaris-Waffe, und ohne die können die schwarzen Aeons nicht besiegt werden, und ich muss doch die Welt vor [Sin] retten!“

Wütend formte sie einen Schneeball und schleuderte ihn direkt in Clouds breites Grinsen. Als Dankeschön nutze dieser seine Schneeschaufel als Katapult und lud den kalten Inhalt über ihr ab.

„Ihr seid gemein!“ Ihr standen die Tränen schon beinahe in den Augen. Doch sie schnappte sich ebenfalls eine Schaufel, belud sie mit Schnee und schleuderte ihn auf ihre Freunde. Und schon bald waren alle untereinander in eine Schneeballschlacht vertieft, die all ihre gefrorenen Gelenkte auftaute, und die den netten Nebeneffekt hatte, dass sie trotz allem Spaß noch immer weiter einen Weg in die Freiheit schaufelten.

Mitten aus dem Lachen klangen immer wieder laut gebrüllte Kommentare: „Und Yuffie gibt ab zu Tidus, Tidus passt zu Wakka, der stürmt aufs Tor zu und... JA! Mitten in Torhüters Cids Gesicht...!“

© Miriam Schäfer

Heruntergeladen von <http://www.ffcorner.com>

Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Autors. Downloads und Kopien dieser Seiten sind nur für den privaten, nicht kommerziellen oder öffentlichen Gebrauch gestattet.

Die Rechte des Namens Final Fantasy und die Rechte an den Figuren liegen bei Square Enix.

Wenn Ihnen die Geschichte gefallen hat, freue ich mich über eine kleine [Spende](#) =>

